

## MEDIENMITTEILUNG, 5.2.2014

Jahresmedienorientierung 2014

### Ausgezeichnetes Jahr 2013

**Das Museum für Kommunikation kann sich über ein ausgezeichnetes Jahr 2013 freuen: fast 81'000 Personen besuchten im vergangenen Jahr das Museum. Ein neuer Höchststand wurde bei den Schulbesuchen erreicht: 1'272 Schulklassen erlebten 2013 einen Ausflug ins Museum für Kommunikation. Die Wechselausstellung «Bin ich schön?», eine Gemeinschaftsproduktion mit dem Naturhistorischen Museum der Burgergemeinde Bern, fand bei Publikum wie den Medien sehr guten Anklang. Auch die aktuelle Wechselausstellung «Rituale. Ein Reiseführer zum Leben» gefällt den Besucherinnen und Besuchern. Für kommenden Herbst stehen zwei neue Ausstellungen bereit: «Im Feuer der Propaganda. Die Schweiz und der erste Weltkrieg» (21. August bis 9. November 2014) ist eine gemeinsame Ausstellung mit der Schweizerischen Nationalbibliothek. Ab dem 14. November widmet das Museum für Kommunikation eine Wechselausstellung der Popmusik in der Schweiz.**

Das Museum für Kommunikation verzeichnete 2013 insgesamt 80'779 Besucherinnen und Besucher (2012: 79'030; 2011: 60'860). Das ist ein sehr gutes Ergebnis im Mehrjahresvergleich. Sowohl die Wechselausstellungen «Bin ich schön?», «21 – Erinnerungen ans Erwachsenwerden» und «Rituale. Ein Reiseführer zum Leben» als auch die drei Dauerausstellungen «nah und fern: Menschen und ihre Medien», «As Time Goes Byte: Computer und digitale Kultur» und «Bilder, die haften: Welt der Briefmarken» kamen beim Publikum gut an. Sehr grosser Beliebtheit erfreute sich das Vermittlungsprogramm: 2013 besuchten 1'272 Schulklassen (2012: 1'130) aus der ganzen Schweiz das Museum für Kommunikation. Damit gehört das Museum für Kommunikation in der schulischen Vermittlungsarbeit zu den führenden Museen in der Schweiz. Gut ein Drittel der Schulklassen profitierten von einem geführten Angebot (Führung oder Workshop).

#### **Zwei Museen fragten: «Bin ich schön?»**

Um die Schönheit in verschiedensten Facetten drehte sich die Wechselausstellung «Bin ich schön?», eine gemeinsame Ausstellung zusammen mit dem Naturhistorischen Museum der Burgergemeinde Bern. In dieser Ausstellung stand ein Thema im Mittelpunkt, das uns ein Leben lang auf Trab hält: die Schönheit. «Bin ich schön?» regte an zur spielerischen Auseinandersetzung mit Klischees und liess Raum für individuelle Antworten. Thema und Inszenierung der Ausstellung kamen beim Publikum gut an: Die Ausstellung zählte total 61'463 Eintritte in die beiden Ausstellungsteile der benachbarten Häuser. 90% der Besucher bewerteten sie mit gut bis sehr gut.

#### **«Rituale» seit November 2013.**

Aktuell dreht sich im Museum für Kommunikation alles um Rituale: Die Ausstellung «Rituale. Ein Reiseführer zum Leben» widmet sich den kleinen und grossen Ritualen, die uns sicher durch Alltag und Festtag begleiten. Rituale geben Halt, stiften Identität und Vertrauen, vermitteln Zugehörigkeit und Sicherheit. Sie können aber auch ausgrenzen und manipulieren. Als Kommunikationscodes regeln sie das Verhalten in einer Gemeinschaft. Die Ausstellung regt zur Auseinandersetzung mit bekannten und tradierten Ritualen an, liefert aber auch das Rezept für massgeschneiderte neue Rituale. Die aktuelle Wechselausstellung läuft noch bis zum 20. Juli 2014.

#### **Gemeinsame Ausstellung mit der Schweizerischen Nationalbibliothek im Herbst 2014**

Einen speziellen Fokus auf den Ersten Weltkrieg wird die Ausstellung «Im Feuer der Propaganda. Die Schweiz und der Erste Weltkrieg» richten: Obwohl vom eigentlichen Krieg verschont, hatte dieses Ereignis zu Beginn des 20. Jahrhunderts traumatische Folgen für unser Land. Die ausländischen Kriegsmächte be-

einflussten mit massiver Propaganda die öffentliche Meinung in der Schweiz. «Im Feuer der Propaganda» beleuchtet, wie die Schweiz diese Zerreihsprobe zwischen den Landesteilen während des Ersten Weltkrieges durchstand. Dabei steht vor allem die Frage nach einer „helvetischen Identität“ im Zentrum. Diese Ausstellung ist eine gemeinsame Produktion mit der Schweizerischen Nationalbibliothek und dauert vom 21. August bis 9. November 2014.

#### **Neu ab November 2014: «Oh Yeah! Die Ausstellung zur Popmusik in der Schweiz»**

In seiner nächsten Wechselausstellung taucht das Museum für Kommunikation ab in die schillernde Welt der Popmusik: «Oh Yeah!» heisst es ab 14. November 2014. Elvis Presley zündete mit seiner Schallplatte «That's Allright Mama» 1954 den Urknall der Popmusik. Jetzt ist die Zeit reif für die erste grosse Ausstellung zur Popmusik in der Schweiz. Dazu gräbt das Museum für Kommunikation in den Archiven, präsentiert die Stars der Szene, spürt die heimlichen Helden auf und fragt nach den internationalen Karrieren der Schweizer Hitparadenstürmer.

#### **Museumsnacht 2014: Buntes Programm für grosse und kleine Nachtschwärmer**

Ein Pflichttermin im Berner Kulturkalender ist die Museumsnacht vom Freitag, 21. März 2014. Im Museum für Kommunikation feiert Jürg Halter alias MC Kutti mit dem Publikum ein spezielles Ritual, danach gehört die Bühne der Berner Band Pablopolar. Den Auftakt zur Museumsnacht macht das Figurentheater Lupine von Kathrin Leuenberger, ein Theaterstück für die Kleinen. Mehr dazu unter [www.museumsnacht-bern.ch](http://www.museumsnacht-bern.ch).

#### **Gefragte Eigenproduktionen**

Sehr erfreulich ist das Interesse anderer Museen an den eigenproduzierten Wechselausstellungen des Museums für Kommunikation: Nachdem bereits «Gerücht» vorletztes Jahr im Museum für Kommunikation in Berlin ein grosser Erfolg war, ist dort zur Zeit «Bin ich schön?» im Programm; danach im Museum für Kommunikation in Frankfurt. Auch in der Schweiz ist «Bin ich schön?» nochmals zu sehen: das Forum Schweizer Geschichte Schwyz zeigt die Ausstellung vom 12. April bis 7. September 2014. Ebenfalls nach Deutschland reist die Ausstellung «Thorberg. Hinter Gittern.»; sie wird im Museum für Kommunikation in Frankfurt neu aufgebaut (20. Februar. bis 25. April. 2014).

#### **Grossprojekt Erneuerung Dauerausstellung bis 2016**

Nach über zehn Jahren Laufzeit kommt die Dauerausstellung «nah und fern: Menschen und ihre Medien» ans Ende ihrer Lebensdauer. Sie ist die grösste Ausstellung im Museum für Kommunikation und bei grossen und kleinen Besuchern sehr beliebt. Eine neue permanente Überblicksausstellung soll «nah und fern» ablösen, geplant ist die Eröffnung für Herbst 2016. Konzept und Inhalt werden durch ein internes Team erarbeitet. Für Architektur und Szenografie wurde in einem zweistufigen Verfahren das holländische Gestalterteam Kossmann.dejong ausgewählt, das erstmalig in der Schweiz arbeitet. Die Arbeiten der sieben Teams der Schlussrunde sind vom 6. bis 16. Februar im Museum für Kommunikation zu sehen.

#### **Medienbilder**

Medienbilder zum Jahresprogramm: [www.mfk.ch/jmo14.html](http://www.mfk.ch/jmo14.html)

Medienbilder zur Wechselausstellung «Rituale»: [www.mfk.ch/ritualerituels.html](http://www.mfk.ch/ritualerituels.html)